

BIBLIOTHECA
TEVTONICA.



galanterwelt.de

Der Greiff ist mit der Mauß anzurühren / nach dem Bücher-Bord zue gelangen.

Wunderwürdiger
Reis = Bericht /
Scandaleufement,
Oder wol verteutsch:
Aergerlicher Weis /

Von der, S. sogenandte:

Barockischen Generation /

Da die Lasterhaftigkeit zur gemeynen
Tugend worden / als folgar jedermänniglicher
Abgang von Sittsamkeit und Moral;

Verfaßet / getruckt & verleget von
DEMOISELLE AMELISE.

Berlin / Anno 1709.

Vorrede.

ABfurde Benahmung/ darmitten künfftige Generationes un-
fere gegenwärtige Welt allzu ubel beschreiben/ als fol-
gens schmählich entehren / habe im Anno 1707. in mein-
em Buche/ Wider das barockische Schand = Wort / allbereit
zulänglich angeführet/ als abgeschilderet / welches in unserer Welt
ziemliche Entfetzung und Empörung causiret/ in dem Welte = Netz
des 21^{ten} Seculi hergegen eine kaltsinnige Indifference, un alldasige Un-
empfindlichkeit des Gemühts keines Weges geheilet / sonder con-
trari einige Gemühter allda ein mehrers noch verhärtet / sagende /
man hette in jener Welt sich dessen all gewehnet / und deroselbige
Zeit = Rechnung also eingericht / daß ein jeder wissen könne / was ge-
stalten unsre daselbigen Jahre zumercken seyn.* Indeme aber nä-
her mit jener künfftigen Welt bekandt worden / solche daselbsten
mehrentheils bereiset / entlarvete ich die Geheimnuß des barockischen
Wesens / solche in Wahrheit die Laster = und Sündhaftigkeit in eben
jener künfftigen Welt beschreibet / wie in obermeldten mei-
nem ersten Buch all schon remonstriret / anjetzo
aber annoch ferners vertieffet
und confirmiret.

Von der künfftigen / wunderlichen Moral.

Nachdem ich im 21^{ten} Seculo einig deren Tanz-Boden besuchet / da das galante Französische Tanzen ward gelehret / ware ziemlich scandalisiret / massen all dorten guhete Aufführung / Wolanständigkeit als Ehrbarkeit nur wenig geltende / hergegen das lächerliche Affectiren gar zu gemeyn worden / daß man es gar nit ansehen kan ; Und als köndte solcherart nârrisch affectiren nicht garstig gnug lassen / heisset mans auch gar noch barockisch / welches Wort bekandtlich das nârrische / ungeraimbte &c. anzenget / wie in meinem Buche Wider das barockische Schand-Wort / mit mannigfalt Beweisthümern dargethan / darinnen nachzulesen umständtlich : Was in gedachten meinem Werck ich damahl außgelassen / seynd die unordentliche / als unkeusche Gedancken / so mit mehrgedachtem barockischen Affectiren einher gehn / gar ist solch künfftige / nârrische Generation gemeynet / es seye solcherart unordentliches Wesen die ordinari Manier unsrer galanten Welt / und lebeten lauter Narren unter uns / allwelche die Unzucht zum fürnehmlichsten aller Reichs-Geschäfte erhoben hetten. Es hat leyders einig deren Jahr gewähret / biß daß ich begriffen / daß die barockische Manier zutangen / mit unserm galanten Tanzen gar nichts gemeyn ; ob man sich im 21^{ten} Seculo auch auff die Regula unsrer Tanzmeister beruffet / so verkehren sie dieselbigen doch ins Gegentheil / als machen ein recht Narrn-Wercks darvon. Die Damens seynd gemeynet / es gehörete das liderlichte coquette seyn hochnöthig darzu / und suchet ein jedes das ander hierinnen zu ubertreffen ; wie die Manns-Leuthe sich einbilden / es müste ein Cavalier eines weiblichen Wesens sich besleßigen / äusserlich wol einem Papageyen gleichende / als inner der Vernunft vollkommenlich entsagende : Nârrische Verliebtheit / ubermâßiglich groteques Wesen / ja Decadence, betrachten all da nicht als eine Schande / sonder contrari als Tugenthafftigkeit / solcher jeder-

männiglich mit allergrößten Fleiß und Ehrgeitz / zu folgen bemühet / ja man verkehret gar die allersündlichsten Laster / alsz Sau-Zoten / in Wolanständigkeit und Ehrbarkeit. Im Anfang truge ich annoch Dessen, daß 21^{te} Seculum in dem wahren galanten Tanz-en zu informiren / zeithero ich aber einsehen müssen / daß wie die Menschen allda ganz differente Sitten und Moral, habe ich solches Absehen verworffen / weillen man meine Information sonst ganz falsch auflegen wolte ; Nein ! erstlich muß ich meinen Scholairs allorten die rechtmässige Sittsambkeit beybringen / und wo sies zufressen nit gewillet / wird es Menuet-Pas eben nicht geben : mögen sie sich alsdan zu dem barockischen Narrn-Collegium schlagen / da nach der Sittsambkeit nicht gefragt / allein fürcht ich / daß der Pas de Menuet ganz anderst herauß kommen werde / gestalten derselbe nehmlich bey uns differirende / ursach die Barockischen zu trägt / die vielfältige Anweisungen unsrer galanten Tanzmeister* würcklich exacte zu studiren / darzu ja doch klärlichtes Teutsch man muß verstehn. Doch nicht allein bey dem Tanzen verkehret diese wunderliche Generation alles ins närrische / nein auch in der Teutschen Sprach treiben sie ihr tolles und seltzames Wesen / nachdeme nehmlich ihroselbig Sprach erschrecklich einfältig worden ist / versuchen sie / recht wie die Affen zuthun pflegen / uns gleich zuspringen / darbey sies Bluhts-ubel barockisch herauß bringen / indeme sie allerley Französische Außdrückungen untermischen / also daß ein ganz und gar unnatürlich Geschwulst darvon werden muß / so einen raisonnablen Menschen nur allein lachen machet ; Diß aber heissen sie im 21^{ten} Seculo die barockische Manier zureden / versichrende / daß wie dieselbige ächt / alsz recht historisch solle seyn. Man kan mit solcher närrischen / barockischen Generation ohnmüglich daruber discurriren / und wölen sie auch nichts darvon abstehen / daher ich sie in der irrigen Meinung belasse / daß wie es die reine Artigkeit sey / werde ihnen allein auch nit weiters darbey

behülfflich seyn. Man findt dorten nur ganz wenige / so begrenffen / daß die folgerichtige Logica der Schlüssel zur Weisheit / hergegen das einfältige Affectiren der Abgang und Fall derselben / dem menschlichen Verstande zum Verderben gereichende : Wie kürzlich ich vernommen / hat ein gewisses Frauenzimmer dorten ein Buch über ihre närrische Welt verfaßet / Spaß-Gesellschaft darinnen geheissen / wie sie ihroselbige Generation auch doof nennet / welches tumm oder einfältig bedeutet. Man muß darzu wissen / daß die Spaßhaftigkeit man all dorten im Übermaß betrieben / indeme der ganze Sinn des Lebens / als Lauff der Welt / auff das Spaß treiben eingeschrumpffet / ihre Geist und Verstand verleugnende / und alle Moral verlachende : Zwar beginnet nunmehr man wieder nach Weisheit / Sinnhaftigkeit und Moral zu fragen / doch darff niemandes wagen / eine Antwort hierauff zugeben / massen das Moralisiren dennoch ihnen allen verhasset / daher deucht mich / daß sie gar noch tieffer in den Morast ihres Verfalls müssen gerathen / auff daß ihre Verzweiffelung groß genug werde / die dornige Reden derer Moralisten ertragen zu können. Gegenwärtiges Werck wird ihnen hiebei schlechtlich zu Hülffe eyllen können / Ursach der klaren Teutschen Sprach sie ja keines Weges mächtig.



Wie man die Bouffonnerie zur Wissenschaft erhoben.

SInstmahlen hatte im 21^{ten} Seculo Correspondenten / welcher mir die Teutsch Manier zuschreiben ein wenig abgeschauet ; Eines Tags erhielt von demselben einen seltsamen Brieff / darinnen er mit *Ma Cherie* mich angeredt / solches absolute nit leyden wöllen / darauff er mir Vorhaltung machete / ich thätete / wider die Freyheit der Feder / ihm dieselbige verbiethen : item bestunde er auff sein wunderlich Concept / es schickete zu der barockischen Manier sich / dem Weibes=Volck ordentlich zu charmiren ; Ursachen ich ihme alsdenn rechtlich ironisch begegnet / ware er uberauff belündigt sehre / mir vor die nechsten 300. Jahr nicht weiters zuschreiben schwörende. Solche Begebenheit weist trefflich / wie doch die barockische Manier Invention und Wesens=Art deß 21^{ten} Seculi allein / welche scherzweis zwar man gernest unsrer galanten Generation an poëtisiret / in der Würcklichkeit hergegen zu jener künfftigen Welt behöret / da man es nicht allein in der Phantasie zu erdencken pfleget / sonder in der That auch darnach lebet. Hiezu ist zuwissen / daß wie die Damens im 21^{ten} Seculo selten sich empören / wo ihnen was unzüchtigs eröffnet / contrarie solln dieselbige sich hierüber noch divertiren / zumahlen ihro Ehr sie gar nit recht defendiren ; Wie diß ein ganz und gar barbarisch Manier* zuleben / brauchts nit ein ferners darzuthun : Diß aber gemahnet mich einiger Frauenzimmers / welche im 21^{ten} Seculo gekandt / so das Barockische zu sonderbarer Liebhaberen erkohren / darben sie alle Tage von verliebte Sachen raisoniret / ja sie erhuben gar das bekleben ihrer Angefichte / mit Mouches, zur hohen und fürnehmen Wissenschaft / gar soll manch eine nährisch verliebte Maß Doctorin von der Cultur=Wissenschaft worden sein / indeme sie waß ar-

tigs von allerhandt amorische Bothschafften verfaßet / so man mit dem Wind=Sechel außstreuhen köndte. Daß wie die Herren Doctores und Professores zuweilln was nârrisches verspühren lieffen / ist gleichwol unsrer Generation zu bekandt : im 21^{ten} Seculo erhebens nunmehr gar die Bouffonnerie zur Wissenschaftt. Alß vernahme einstmahl ich von einem öffentlichen Discurs, so im 21^{ten} Seculo, zu jedermänniglicher Beywohnung / geben worden / da man von gewisser militärischer Reformirung gesprochen / solche zu Anfange deß 19^{ten} Seculi erfolgen solle ; Und weillen solchermassen künfftiges Reforme=Wesen mir eine Neubegier erwecket / begube mich zu jenem Orth / da es stattfinden sollen. Zu Anfange hielte ein gewisser Herr Doctor von denen Wissenschaftten derer Historiis Militariis erschrecklich lange Red / darinnen er behauptet / es müsten die Teutschen bevor dem 19^{ten} Seculo nur allein von der religiösen Reformation, hergegen sey das politische und militärische Reformiren ihnen annoch vollkommenlich unbekandt / darauff ich sogleich geprotestiret / indeme den Kopff ich vigoureusement geschüttlet / das mir allersentß nur bittere Minen eintruge. Es ist gang unnöhtig / auß denen täglichen Ordinari Avisen zu citiren / darinnen von Reformiren tausendfältig zulesen / weillen solchermassen Gazetten ja allerorthen zu vernehmen / auch kan man in jedem Dictionario studiren / waßgestalt unsre Generation von Reformirung raisoniren thâte ; Diß hergegen muß annoch beyfügen / was in deß bekandten Herrn MELETAON Von der Nutzbarkeit des Tantzens auffgefunden / welcher in seiner Vorred von „Reformation unter denen sich selbst geschaffenen Tantz=„Meistern“ saget. Ein mehrers will darzu nit reden / nur daß auß all deme klârlich zu ersehen / wie jene künfftigen Vorurtheile / uber unsre Generation / Zeit und Welt / eben keine ächte Wissenschaftt / sonder lauter eitle und phantastische Fabuln seyn.

Was die Auctorin, zu dem Beschluß des Barockischen Wesens / annoch bey zufügen.

Auff vielfältige Beweisthümer / als unwidertreibliche Argumenta*, darmit-
ten / nach dem klaren Sinne des Verstandes / remonstriret / daß wie das
barockische Wesen / bestehende in allerley unordentliche und zuchtlose Laste-
ren / nicht etwan unserem 18^{ten} Seculo entsprungen / sonder nur allein mon-
strueuse Mißgeburt jener künftigen Welt / wie ich sie in dem 21^{ten} Seculo vielfältig
beobachtet / als in gegenwärtigem Werck sattsamlich beschrieben / habe an diesem Orth
referiret / wie solches frembde barockische Laster- Wesen keines Weges sich zu unse-
rer Zeit und Generationem fügete / als daß jene künftige Welt groß starck von der
unserigen differirete. Auß all deme erhellet / daß wie mehrgedachte künftige Gene-
ration über unsere thatsächliche Welt keines Weges rechtschaffenlich / als raisonab-
lement judiciren könne / weßhalber lauter einfältige und lästerliche Gedancken / als
Vorurtheile / von jener fremben und seltsamen Welt daselbst uns unterstelllet : Massen
aber einige rare Geister in jener Welt annoch vorhanden / welche das wahre und ver-
nunfftmäßige Raisoniren annoch verstehen / müssen denenselben wir zu Hülffe eyllen /
sie der künftigen Barbaren zu entreissen / als den verbleyblichen Theil mehrermeldter
sündlichen Welt dero Verderben zu überlassen / zu des barockischen
Laster- Wesen hochnöthiger Außmerzung / und fol-
gens wolfährtigen politischen

ENDE.

Erklärungen / Darauff einig deren Begriffe / In ein und ander Capitulis, unter dem Zeychen deß Sterngens (*) verweisen.

Zu der Vorrede behörende Erklärungen.

* Es ist das Welte-Netz sonderbare Invention/ so alle Menschen in dasiger Welt/ mit Hülffe gewisser Maschinen/ connectiret/ daruber ein jeder mit dem andern kan correspondiren/ alß vielerhandt ander Affaires austauschen/ welches durchauß nutzbar/ in dem 21tm Seculo jedoch mehrentheils gemißbräuchet.

Zu deß ersten Capituli, von der künfftigē wunderlichē Moral, behörende Erklärungen.

* Vernunft/ Ordnung/ Wolanständigkeit/ Ehrbarkeit/ tugendhaftes Wesen/ das ist : Ehrlichkeit/ Höflichkeit/ Zucht/ Scham und Keuschheit derer Manns- und Weibes-Personen/ welches in allem die löbliche Art/ so bey uns Galanterie geheissen/ in dem 21tm Seculo aber in ein liederliches Wesen/ nemlich Unzucht/ Tollheit und Raserey zc. verkehret.

Zu deß zweyten Capituli, von der Bouffonnerie, behörende Erklärungen.

* Ein Land/ allwo das barockische Laster regiret/ ist recht engentlich der Wüsteney von Barbarien zu vergleichen/ absonderlich auch in dem wüsten/ rohen und ungehobelten Wesen betrachtet.

Zu dem Beschluß behörende Erklärungen.

* Argumenta ist an diesem Orth alß ein *Accusativus* gemeynet/ davor die Nuctorin entschieden/ massen ja auch das lateinische post im *Accusativo* außgeföhret.